

**Predigt von Generalvikar Dompfarrer Rudolf Bischof,**  
gehalten anlässlich der Wallfahrt der Chöre 2016  
in Tschagguns am Freitag, 13. Mai 2016

## **Salve regina mater misericordiae** **Sei begrüßt du Königin, Mutter der Barmherzigkeit**

Hermann der Lahme, +1054, ein Mönch der Insel Reichenau, unendlich gelitten, verkrümmter Körper und Hände, verstand Arabisch, war Mathematiker und Geschichtsschreiber, er hat diesen Text verfasst.

Mutter der Barmherzigkeit, wende deine barmherzigen Augen uns zu. Wie oft haben Sie im Chor schon diese Antiphon gesungen?

Gott beginnt von Anfang an eine Liebesgeschichte mit dem Menschen, immer wieder fängt sie neu an, immer wieder erfährt sie Enttäuschung. Aber Maria beantwortet diese werbende Liebe mit einem vollen Ja, keine Bedingung, nichts wird ausgespart, sie sagt ja und lässt diesen Gott in den letzten Raum einziehen. Voll der Gnade, übersetzt: *Voll der Liebe Gottes*; und diese Liebe heißt Barmherzigkeit, also ist sie voller Barmherzigkeit.

### **Und immer mehr wird sie zur Mutter der Barmherzigkeit.**

Sie muss selbst Barmherzigkeit erfahren und kann diese Barmherzigkeit weiterschenken. Diese große Zuwendung Gottes erfährt sie so intensiv, dass sie in ihrem Innern Mensch wird, obwohl sie nicht weiß, wie das alles gehen soll.

Barmherzigkeit erfährt sie von Josef, der all das nicht verstehen kann, der in der Nacht der Enttäuschung steht, aber auch in der Nacht der Träume und des Engels. Nimm diese Frau zu Dir. Und Maria schenkt diese Barmherzigkeit als Hilfe weiter, an ihre Base Elisabeth, zu der sie eilt, um ihr zu helfen.

Diese Barmherzigkeit erfährt sie von den Hirten, nachdem die Unbarmherzigen sie abgewiesen haben, von den fremden Königen, die ihr Kind beschenken, während der unbarmherzige König Jerusalems das Kind ermorden will. Sie erfährt diese Barmherzigkeit und Hilfe auf ihrer Flucht. Und als sie den pubertären Sohn verliert und sucht, da schenkt sie Barmherzigkeit, auch wenn sie nicht alles verstehen kann.

Mit den Augen der Barmherzigkeit entdeckt sie die Not des Brautpaares, dem der Wein ausgeht und das dadurch in eine Not gerät, weil es ihm ein Leben lang nachgesagt worden wäre.

Mit der Hoffnung auf Barmherzigkeit sagt sie zu den Dienern: Tut alles, was er euch sagt. Und als sie unter dem Kreuz steht, da kann sie die größte Barmherzigkeit erleben, wenn ihr Sohn den Mördern verzeiht und wenn er ihr einen Sohn schenkt und sie weiter Mutter sein kann.

**Es ist ein Pilgerweg der Barmherzigkeit, den Maria geht.** Und wir dürfen diesen Pilgerweg fortsetzen. So dürfen wir sie heute auch als Mutter der Barmherzigkeit anrufen. Für die Kranken, für die Verlorenen, für die Flüchtlinge, für die Hilflosen, für die Einsamen, für uns selbst. Auch wenn wir bei vielem nicht wissen, wie das ausgeht, dürfen wir auf diese Barmherzigkeit vertrauen.

Und das macht auch die Eucharistiefeier so sinnvoll, dass diese Barmherzigkeit uns so nahe kommt, ja durch den Kommunionempfang in uns wohnt.

**Franz Xaver Van Thuan**, der ehemalige Erzbischof von Saigon wurde am Tag nach Maria Himmelfahrt von den Vietkong gefangengenommen. In seinem Gefängnis schrieb er: Ich werde nicht warten, um etwas wirklich Großes zu vollbringen, ich lebe in diesem Augenblick und werde ihn mit Liebe füllen. Die Gerade besteht aus Millionen von kleinen Punkten, die untereinander verbunden sind. Auch mein Leben besteht aus Millionen von Sekunden und Minuten, die alle miteinander verbunden sind. Wenn ich über jeden einzelnen Punkt vollkommen verfüge, dann wird die Linie gerade sein.

Wenn wir die einzelnen Punkte unseres Lebens mit Barmherzigkeit und Liebe füllen, dann wird unser Leben zu einer geraden Linie, die in eine geglückte Herrlichkeit führt. Und das dürfen wir uns an diesem Ort der Barmherzigkeit wünschen. Leo Tolstoi schrieb ganz viele Pilgergeschichten, immer ging es dabei um den Reifeprozess - nach einem Leben mit falschen Werten zu einem Leben zu finden, das mit Liebe gefüllt ist.